

Beim füttern des Krokodils

Marcello Odermatt hat eine treffende Analyse der aktuellen Krankenkassenprämienexplosion gemacht. Die Mehrheit von uns Bürgern will einen grossen Leistungskatalog und keine Abstriche an der medizinischen Versorgung zulassen, somit ist die Kostensteigerung vorprogrammiert.

Sorgen mache ich mir eher über das Verhalten des Bundesrates und der Verantwortlichen Politiker. Klienteldenken und die Vertretung von kurzfristigen Partikularinteressen bedrohen nicht nur das Solidaritätsprinzip im Gesundheitswesen. Auch im Falle der IV kamen Reformen erst fünf nach Zwölf zähneknirschend zustande und nun soll einfach die Allgemeinheit alles wieder in Ordnung bringen. Dabei hatte man bereits 1997 einen Schuldenberg von 2 Mia in der IV, durch einen Übertrag aus dem EO Fonds wurde sie wieder saniert, doch verschlief man Reformen und Ende 2002 hatte die IV bereits wieder 4,5 Mia Schulden! Erneut wurden aus der EO 1,5 Mia in die IV eingeschossen. Und Heute hat man eine Verschuldung von 11 Mia. Die AHV stützt gegenwärtig die IV und wird dadurch geschwächt, was sich in der Zukunft rächen könnte.

Bleiben noch die Pensionskassen übrig, von deren Seite hört man erst etwas wenn eine Kasse in Not gerät oder wenn die Kassen beim Bundesrat eine Zinssenkung verlangen. Die verantwortlichen Politiker stecken dabei ihre Köpfe in den Sand, wohl in der Hoffnung dass alles vorbeigeht. Es würde mich jedoch nicht überraschen wenn wir auch noch einen „Pensionskassenschock“ kriegen. Zurzeit sind die Verwaltungen und Politiker mit dem beschönigen beschäftigt, dies hat auch mit der Verfilzung zu tun, wenn man selber im Glashaus sitzt kann man nicht mit Steinen werfen. Und im Notfall zahlt dann die Allgemeinheit für die Strategische Unfähigkeit der Verantwortlichen. Der britische Premier Winston Churchill beschrieb diese Art von Ängstlichkeit und Lethargie einst treffend: „ Alle füttern das Krokodil in der Hoffnung als letzter gefressen zu werden“.

Daniel Wäfler